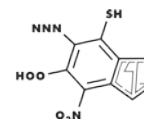


# NWalumni Absolventenbrief

Ausgabe 2016/1



UNIVERSITÄT  
BAYREUTH



BcG  
alumni



## Neuigkeiten rund um den Verein

Seit unserer Jahreshauptversammlung im Januar gab es im Verein einige größere und kleinere Veränderungen: Die Vorstandschaft hat gewechselt, die Homepage von alUMPI wurde grundlegend überarbeitet und eine Absolventenfeier gab es auch noch.

Nach mehrjähriger Tätigkeit schied im Januar Oliver Stauffert aus dem Vorstand des Vereins aus. Wir bedanken uns für sein Engagement als Schatzmeister und wünschen ihm weiterhin alles Gute. Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde Dorian Rohner zu seinem Nachfolger gewählt, wodurch der Vorstand 2016 folgende Besetzung hat: Philip Krinninger, Doktorand Physik (1. Vorstand), Tino Franz, Doktorand Mathematik (2. Vorstand), und Dorian Rohner, Masterstudent Computer Science (Schatzmeister).

### NEU GESTALTETER WEB-AUFTRITT DES VEREINS

Der Absolventenverein ist stolz, seine neue Homepage unter

[www.alumpi.uni-bayreuth.de](http://www.alumpi.uni-bayreuth.de)

präsentieren zu können! Nach einigen Wochen Entwicklungsarbeit, in denen die Homepage von Grund auf neu geschrieben wurde, ist diese nun einsatzbereit. Die bisherigen Funktionalitäten wie die Anmeldung zum Verein, die Anmeldung zur Absolventenfeier und der interne Mitgliederbereich bleiben trotz grundlegender Neuimplementierung erhalten. Die Anmeldung zur Absolventenfeier kann zukünftig sowohl für aktuelle Absolventen und ihre Gäste als auch für separate Gäste und Fakultätsangehörige über die Homepage erfolgen, um auch letzteren

*Fortsetzung auf S. 2 ▶*



Der Vereinsvorstand: Tino Franz, Dorian Rohner und Philip Krinninger (v.l.n.r.).

## INHALT

### alUMPI e.V.

- Neuigkeiten rund um den Verein ..... 1
- Die dreidimensionale Erfassung der Welt .. 2
- Eisgekühlt und zäh wie Honig ..... 4

### CSG e.V.

- Mund auf, Stäbchen rein –  
und Leben retten ..... 5
- 700 Euro für einen guten Zweck ..... 5
- Gummistiefelweitwurf 2015 –  
Rückkehr ins Storchennest ..... 6
- Himmelfahrtskommando  
durch die Mainauen ..... 6
- CSG-Völkerballturnier 2016 ..... 7
- Die CSG e.V. beim „Girls´ Day 2016“ ..... 7

### BcG Alumni e.V.

- Einmalig: Chor der Absolventen  
auf der Geoökologiefest 2015/16 ..... 8
- Berufsinfo-Abend für Geoökologen ..... 9
- Nach dem Studium  
ist vor dem Berufseinstieg ..... 9
- Neuer Vorstand ..... 11
- Die Uni auf der Landesgartenschau –  
vorbeischaun lohnt sich! ..... 11

- Termine & Impressum ..... 12

## ► Fortsetzung: Neuigkeiten rund um den Verein

einen einfacheren Zugang zur Absolventenfeier zu ermöglichen. Das moderne Design der Seite orientiert sich bereits am neuen Design der Websites der Uni Bayreuth, auf das die Lehrstuhlseiten der Universität in Zukunft umgestellt werden. Technisch wurde die Homepage mit PHP umgesetzt und wird auf einem eigenen Server gehostet, die Datenbank wird jedoch weiterhin vom IT-Servicezentrum der Uni Bayreuth gestellt. Die Homepage wurde bereits erfolgreich einem inoffiziellen, professionellen Security-Audit unterzogen, um den Datenschutz der Mitgliedsdaten auch zukünftig zu gewährleisten. In naher Zukunft wird eine Umstellung der Webseite auf HTTPS erfolgen, es sind außerdem einige neue Funktionalitäten in Planung, die im Laufe des Jahres implementiert werden. Wir freuen uns darauf, Sie auf unserer neuen Homepage zu begrüßen!

### ABSOLVENTENFEIER 2016

Am Samstag, dem 11.06.2015, fand die diesjährige Absolventenfeier der Fakultät 1 für Mathematik, Physik und Informatik der Universität Bayreuth statt. Insgesamt 31 Absolventen, darunter 20 Bachelor- und 11 Masterabsolventen, erhielten ihre Abschlussurkunde und feierten gemeinsam mit Eltern und Freunden, Professoren der Uni Bayreuth und den Mitarbeitern des Fachbereichs ihren erfolgreichen Studienabschluss. Insgesamt nahmen mehr als 100 Gäste an der Veranstaltung teil.



Gruppenfoto der 31 Absolventinnen und Absolventen 2016

Nachdem die Absolventen und ihre Gäste mit einem Sektempfang im Foyer des NW2 begrüßt wurden, begann der öffentliche Teil der Veranstaltung im H17. Durch das Programm führten Maria Treimer und Philip Krinninger und erhielten dabei musikalische Unterstützung von Niklas Werk, der mit einer fünfköpfigen Combo der Uni Big Band die gesamte Veranstaltung begleitete. Nach einem Grußwort des Dekans der Fakultät 1, Prof. Dr. Bernhard Westfechtel, folgte die Festrede von Prof. Dr. Lars Grüne mit dem Titel: „Wie die Mathematik bei der Energiewende helfen kann“. Prof. Dr. Lars Grüne ist Leiter des Lehrstuhls für Angewandte Mathematik und bot unter anderem interessante Einblicke in seine Forschungsarbeiten und wie zum Teil sehr abstrakte mathematische Methoden helfen, praktische Probleme effizient zu lösen. Nach Ende des Vortrages folgte schließlich die Übergabe symbolischer Urkunden an die anwesenden Absolventin-

nen und Absolventen durch Prof. Dr. Westfechtel und Prof. Dr. Lars Grüne. Anschließend wurde das traditionelle Absolventenfoto im Innenhof des NW2 aufgenommen.

Im Anschluss an den Festakt im Hörsaal gab es die Möglichkeit, bei einem reichhaltigen warmen Buffet gemütlich zusammen zu sitzen und in kleiner Runde die letzten Jahre Revue passieren zu lassen. Außerdem bot sich für viele Absolventen die Möglichkeit, trotz teilweise schlechten Wetters ihrer Familie die Fakultät und den Campus zu zeigen, an dem sie die letzten Jahre einen Großteil ihrer Studienzeit verbracht haben. Schließlich konnten am Ende alle Anwesenden den Abend bei einem leckeren Cocktail an der Physikerbar ausklingen lassen.

Der Fotograf Stefan Bayer sorgte dafür, dass der Abend auch in Bildern festgehalten wurde. Diese stehen allen Mitgliedern des Vereins auf der AluMPI-Webseite zur Verfügung.

## Die dreidimensionale Erfassung der Welt

### 3D-Sensorik als Technologie der Zukunft

Quelle: Universität Bayreuth,  
Pressemittteilung Nr. 033/2016 vom 1. März 2016

*Mit ihren Kompetenzen im Bereich der graphischen Datenverarbeitung ist die Universität Bayreuth Partner im neuen Bayerischen Forschungsverbund „For3D“.*

Die rasanten Fortschritte der ‚digitalen Revolution‘ haben dazu geführt,

dass Computer heute in der Lage sind, ihre Umwelt mit hoher Präzision dreidimensional zu erfassen. Dies geschieht mit 3D-Sensoren, die den jeweiligen technischen Anwendungszwecken angepasst sind – angefangen von kleinen Sensoren für Smartphones und Spielekonsolen bis hin zu großen Luftbildsystemen, welche die Strukturen von Gebäuden oder Land-

schaften erkennen können. Doch obgleich Computer auf diese Weise dreidimensional ‚sehen‘ können, ist ein wesentliches Problem bisher ungelöst. Die Sensoren erzeugen riesige Datenmengen, die schnell und umfassend verarbeitet werden müssen, damit auch der Mensch deutlich vor Augen hat, was der Computer ‚sieht‘. Dieser Herausforderung widmet sich

## ► Fortsetzung: Die dreidimensionale ...

der neue Bayerische Forschungsverbund „For3D“, der von der Bayerischen Forschungsstiftung mit insgesamt 1,93 Mio. Euro gefördert wird.

### NEUE VERFAHREN DER DATEN- VERARBEITUNG UND -KOMPRES- SION

Einer der Forschungspartner ist Prof. Dr. Michael Guthe, der an der Universität Bayreuth den Lehrstuhl für Graphische Datenverarbeitung innehat. Er wird im Rahmen des Verbunds neue Konzepte und Verfahren entwickeln, damit die sensorische Datenerfassung mit einer schnellen und effizienten Analyse der Daten einhergeht. Diese Analyse bildet ihrerseits die Grundlage für eine Übersetzung der Daten in Bilder, wie sie dann auf dem Bildschirm, der Leinwand oder der Virtual-Reality-Brille sichtbar werden. „Wir arbeiten an einer Schnittstelle, die es möglich macht, nahezu alle gängigen Analyseverfahren zu großen Teilen auf der Grafikkarte des Computers auszuführen. Die Daten sollen direkt während der Erfassung analysiert werden. Zugleich wollen wir Methoden der Datenkompression entwickeln, die den benötigten Speicherplatz erheblich verringern helfen und insbesondere für kleine mobile Rechner von großem Interesse sind“, erklärt Prof. Guthe.

Neue Kompressionsmethoden sind vor allem deshalb erforderlich, weil dreidimensionale Strukturen von den 3D-Sensoren auf dem Weg der „Triangulation“ erfasst werden. Dies ist ein Verfahren, das vom Prinzip her schon seit mehr als hundert Jahren in der Landvermessung angewendet wird. Hierbei werden räumliche Entfernungen zwischen zwei Objekten dadurch erfasst, dass die Winkel von Dreiecken gemessen werden. Die Dreiecke werden jeweils von den beiden Objekten sowie durch einen weiteren, räumlich definierten Bezugspunkt gebildet. Diesem Verfahren entsprechend, erzeugen die 3D-Sensoren von Computern eine Vielzahl von Messpunkten, aus denen dann Oberflächen in Form sogenannter „Dreiecksnetze“ erzeugt werden. Aufgrund ihrer speziellen Strukturen sind die Dreiecksnetze sehr umfangreich und fordern viel Speicherplatz.

### MEHRJÄHRIGE ERFAHRUNGEN MIT DER DYNAMIK VON 3D-LAND- SCHAFTEN

An der Universität Bayreuth befasst sich Prof. Guthe mit seinen Mitarbeitern schon seit mehreren Jahren mit der Frage, wie Dreiecksnetze ohne Informationsverluste komprimiert und in möglichst kurzer Zeit im Rechner verarbeitet werden können. So hat er in einem Forschungsprojekt, das vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wurde, gemeinsam mit einem namhaften Unternehmen der Computerspiel-Branche eine „Landschaftsengine“ entwickelt. Mit dieser Software können am Bildschirm massive virtuelle Eingriffe in das Gesicht einer Landschaft vorgenommen werden: Ganze Berge lassen sich abtragen, Seen und Buchten mit Erdreich auffüllen. Auf diese Weise macht es die neue Landschaftsengine möglich, Naturkatastrophen wie Erdbeben oder Überschwemmungen am Rechner zu simulieren und deren Folgen zu berechnen. Das Know-how, das aus diesem Projekt hervorgegangen ist, wird in den Forschungsverbund „For3D“ einfließen.

### WIRTSCHAFTLICHE POTENZIALE: NEUE ANWENDUNGSFELDER FÜR 3D-SENSOREN

In dem neuen Verbund wird der Lehrstuhl für Graphische Datenverarbeitung mit Partnern an der Universität Erlangen-Nürnberg und der TU Mün-

chen, aber auch mit dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS sowie dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt DLR kooperieren. Gemeinsam wollen diese Einrichtungen neue Anwendungen für 3D-Sensoren erschließen – beispielsweise für die Film-, Fernseh- und Computerspielbranche, für den Einsatz in Quadcoptern und Flugzeugen oder auch für die Digitalisierung von Kunstschatzen und historischen Gebäuden. „Wenn es uns mithilfe innovativer Verfahren gelingt, die von 3D-Sensoren erzeugten Datenmengen möglichst rasch visuell aufzubereiten, ergeben sich daraus auch neue spannende Geschäftsfelder in der Computer- und Softwareindustrie. 3D-Sensorik ist eine Technologie mit einem großen wirtschaftlichen Potenzial“, meint Prof. Guthe.

Daher betonte auch die Bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, als sie in der vorigen Woche in Fürth den Förderbescheid der Bayerischen Forschungsstiftung an die Projektpartner übergab: „Von dem Förderinstrument der bayerischen Forschungsstiftung profitieren zahlreiche Unternehmen, die für sich eine Technologieführerschaft beanspruchen. Das gilt besonders für kleine und mittlere Betriebe, aber auch für unsere großen bayerischen Firmen. Mit der Förderung von Verbänden erhalten Unternehmen frisches Wissen aus Forschungseinrichtungen und können es in Innovationen umsetzen.“



Prof. Dr. Michael Guthe (re.), Inhaber des Lehrstuhls für Graphische Datenverarbeitung an der Universität Bayreuth, und Johannes Jakob B.Sc. (li.), der hier den Master-Studiengang „Computer Science“ absolviert und im neuen Forschungsverbund „For3D“ mitarbeiten wird. Foto: Christian Wißler; Pressestelle Universität Bayreuth.

# Eisgekühlt und zäh wie Honig

## Neue Einblicke in „Magnetberge“ aus Ferrofluid

Quelle: Universität Bayreuth,  
Pressemitteilung Nr. 063/2016 vom 18. April 2016

*Experimentalphysiker der Universität Bayreuth haben ein Verfahren entwickelt, mit dem sich ungewöhnliche Strukturbildungen in magnetischen Flüssigkeiten erheblich genauer untersuchen lassen, als dies bisher möglich war. Über ihre in der Fachwelt vielbeachteten Ergebnisse berichten sie in der Zeitschrift „Physical Review E“. Die Grundlagenuntersuchung ist im Profildfeld „Nichtlineare Dynamik“ der Universität Bayreuth entstanden, in dem sich Wissenschaftler aus verschiedenen natur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen zusammengeschlossen haben.*

Ferrofluide sind magnetische Flüssigkeiten. Da Ferrofluide stark von Magneten angezogen

werden kommen sie in vielen technischen Anwendungen zum Einsatz – sei es zur Kühlung von Lautsprechern, zur Abdichtung von Computer-Festplatten, zum Antrieb von Weltraum-Raketen oder zur Erkennung und Therapie von Tumoren.

### ERZEUGT DURCH EIN EXTERNES MAGNETFELD

Schon seit 50 Jahren interessiert sich die Forschung für ein scheinbar rätselhaftes Phänomen: die Fähigkeit von Ferrofluiden, „Magnetberge“ auszubilden. Wird beispielsweise ein Behälter mit einem Ferrofluid gefüllt, so ist die Oberfläche der Flüssigkeit flach wie der Wasserspiegel eines Sees bei Windstille. Sobald jedoch ein hinreichend starkes Magnetfeld senkrecht zur Oberfläche angelegt wird, entstehen Magnetberge, die als zentimetergroße kegelförmige Stacheln aus der Flüssigkeit herausragen. Hinreichend stark ist das Magnetfeld genau dann, wenn die Feldstärke oberhalb eines kritischen Werts liegt. Solange das Magnetfeld unverändert bleibt, bilden die Magnetberge eine stabile Struktur. Wegen

ihrer steilen Höhen und Tiefen steigt zwar die Lage- und Oberflächenenergie, dies wird jedoch durch eine Verringerung der magnetischen Energie mehr als ausgeglichen. Dies ist der Ursprung der Instabilität.

Seit den Untersuchungen, mit denen der U.S.-amerikanische Ingenieur Ronald Rosensweig in den späten 1960er Jahren international bekannt wurde, sind Magnetberge in Ferrofluiden ein viel diskutiertes Thema der Forschung zur Musterbildung. Auch an der Universität Bayreuth befassen sich Experimentalphysiker um Prof. Dr. Ingo Rehberg und Priv. Doz. Dr. Reinhard Richter seit vielen Jahren

mit diesen Strukturen und ihrer Entstehung. Mit ihrem jetzt in „Physical Reviews E“ veröffentlichten Forschungsbeitrag knüpfen

sie an ältere, an der TU Dresden entstandene theoretische Prognosen an, die sich auf das Wachstum der Magnetberge beziehen. Deren empirische Bestätigung schien bisher aussichtslos.

Doch unverhofft kam den Wissenschaftlern die Entdeckung eines Bayreuther Doktoranden entgegen.

### „MAGNETISCHER HONIG“

Christian Gollwitzer, der heute an der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Berlin tätig ist, entwickelte im Rahmen seiner von PD Dr. Reinhard Richter betreuten Doktorarbeit einen speziellen Kühler für ein Experiment, das mit der Untersuchung von Ferrofluiden ursprünglich nichts zu tun hatte. Wegen seiner achteckigen Form erhielt das Gerät den Spitznamen „Octopussy“. Es dauerte nicht lange, bis Gollwitzer und Richter erkannten, dass dieser Kühler die experimentell scheinbar hoffnungslose Frage nach der linearen Abhängigkeit lösen könnte.

Das Team wählte das zähflüssigste im Handel erhältliche Ferrofluid und kühlte es mit Octopussy, bis es zäh und dickflüssig war, wie Honig

aus dem Kühlschrank. Dann legten sie schlagartig ein magnetisches Feld an und beobachteten die Berge beim Wachsen. Der gesamte Prozess brauchte nun viel länger als bei Raumtemperatur. Er dauerte 2000 mal so lang wie bei üblichen Ferrofluiden – etwa 60 Sekunden statt wenige Millisekunden. Diese Verwendung von „magnetischem Honig“ hat zwei experimentelle Vorteile:

1. Die Forscher sind dadurch in der Lage, den winzigen Feldstärkebereich der linearen Abhängigkeit drastisch zu strecken. Dies ist möglich, weil der Schwellwert, der die lineare und die nicht-lineare Abhängigkeit der Wachstumsraten voneinander trennt, mit der Viskosität des Fluids wächst.
2. Darüber hinaus macht es das langsame Anwachsen der Magnetberge möglich, ein langsames und zugleich hochgenaues Röntgenverfahren zu verwenden.

### RÖNTGENVERFAHREN ZUR VERMESSUNG

Dieses von den Bayreuther Experimentalphysikern um Prof. Rehberg entwickelte Verfahren ist imstande, die Oberfläche der Magnetberge vollständig zu erfassen. „Röntgenstrahlen, die magnetische Berge durchdringen, werden stärker abgeschwächt als Röntgenstrahlen, die Täler durchdringen. Nach einer Kalibrierung lässt sich das Oberflächenprofil vollständig rekonstruieren.“ so Richter. Infolge dieser kreativen Entwicklungen gelang es den Teams aus Dresden und Bayreuth, die lineare Abhängigkeit der Wachstumsrate zu bestätigen, die 15 Jahre zuvor prognostiziert worden war. An den Forschungsarbeiten war auch der Bayreuther Master-Student Robin Maretzki mit speziellen Messungen beteiligt.

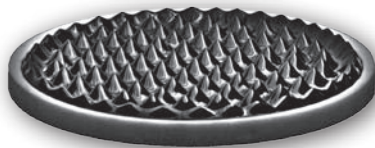
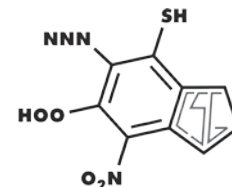


Abbildung oben: Magnetberge in einem Ferrofluid. Der schalenförmige Behälter hat einen Durchmesser von 120 Millimetern. High-Dynamic-Range-Foto: © Achim Beetz, Universität Bayreuth. Foto rechts: Robin Maretzki M.Sc., Prof. Dr. Ingo Rehberg und PD Dr. Reinhard Richter (v.l.n.r.) in einem Labor der Bayreuther Experimentalphysik. Vorn die Kühlungsapparatur „Octopussy“. Foto: Christian Wißler



# Mund auf, Stäbchen rein – und Leben retten

Die CSG e.V. führt eine Registrierungsaktion auf dem Campus durch



Alle 15 Minuten erhält in Deutschland ein Mensch die niederschmetternde Diagnose Blutkrebs. Dabei kann es jeden treffen – Kinder, Jugendliche,

Erwachsene. Ohne Behandlung ist Leukämie das sichere Todesurteil. Die gute Nachricht: Blutkrebs **IST** heilbar, **WENN** rechtzeitig ein passender Stammzellspender gefunden wird. Die Suche hiernach gleicht der sprichwörtlichen Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Ein gutes Drittel der Patienten findet innerhalb der eigenen Familie einen passenden Stammzellspender. Die meisten sind allerdings auf nicht verwandte Spender angewiesen – die Wahrscheinlichkeit, einen solchen zu finden, liegt bei 1 : 20.000 bis zu 1 : mehreren Millionen. Leider ist die Suche nach dem genetischen Zwilling oftmals immer noch erfolglos.

Die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) mit Sitz in Tübingen hat sich zum Ziel gesetzt, für jeden Patienten einen passenden Spender zu finden und somit die Leukämie zu bekämpfen. Die gemeinnützige Organisation baut seit mittlerweile 25 Jahren eine Daten-

bank auf, in der jeder seine Gewebeerkmale registrieren lassen kann. Die DKMS konnte so bereits vielen tausend Patienten einen passenden Spender vermitteln und dadurch zahlreiche Leben retten. Die CSG e.V. unterstützt die Arbeit der DKMS und führte am 25. November 2015 eine campusweite Registrierungsaktion durch. Hierbei kamen 445 Menschen in das Foyer des NW I, um ihre Gewebeerkmale durch einen simplen Abstrich der Wangenschleimhaut mit einem Wattestäbchen registrieren zu lassen. Neben der Registrierungsaktion bestand die Möglichkeit, sich in Vorträgen einer Ärztin bzw. eines Stammzellspenders über das Thema zu informieren. Durch einen Kuchenverkauf sowie zahlreiche Geldspenden konnte die CSG e.V. zudem 1200€ für die Arbeit der DKMS sammeln.



Ein voller Erfolg – Kuchenverkauf und Registrierungsaktion der CSG e.V.

Weitere Infos unter: [www.dkms.de](http://www.dkms.de)

Im Falle eines Matches werden die Stammzellen mittlerweile in vier von fünf Fällen aus dem Blut entnommen. Diese sogenannte periphere Stammzellentnahme ähnelt im Wesentlichen einer Blutplasmaspende. In wenigen Fällen werden Stammzellen aus dem Beckenkamm entnommen. Bei der Art der Stammzellentnahme wird dabei stets Rücksicht auf die Belange des Spenders genommen.

Die Registrierungsaktion zeigte bereits vollen Erfolg. Eines unserer CSG-Mitglieder, das sich bei der Aktion registrieren ließ, wurde als passender Stammzellspender ermittelt und spendete vor wenigen Wochen peripher Stammzellen. Die CSG e.V. wünscht der anonymen Empfängerin gute Genesung und alles Gute!

Abschließend noch eine Bitte: Falls Sie noch nicht registriert sind, geben Sie sich einen Ruck. Fordern Sie ein Set Wattestäbchen von der DKMS an, streichen Sie damit kurz Ihre Wange ab und schicken Sie das ganze per Post wieder zurück. Klingt einfach? Ist es auch. Vielleicht retten auch Sie dadurch ein Leben.

## 700 Euro für einen guten Zweck

Die CSG e.V. spendet an die Wohngruppe „Vogel“ für Kinder und Jugendliche im Heilpädagogischen Zentrum Bayreuth

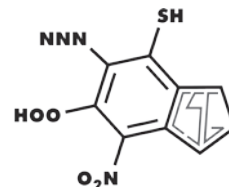
Die auf der diesjährigen Weihnachtsfeier gesammelte Spende des Alumnivereins der Chemie an der Universität Bayreuth CSG e.V. geht an die Wohngruppe „Vogel“ für Kinder und Jugendliche im Wohnheim des Heilpädagogischen Zentrums Bayreuth. Das Wohnheim ist eine vollstationäre Einrichtung zur Förderung und Betreuung von geistig und mehrfach behinderten Kinder und Jugendlichen

im Alter von 3 - 21 Jahren. Gerade die Wohngruppe „Vogel“ mit den kleinsten Kindern ab 3 Jahren ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Im Rahmen eines Besuchs mit Führung und gemeinsamen Plätzchenessen übergaben 1. Vorsitzende Tina Weller (3.v.r.) und Kassenwart Andreas Schedl (3.v.l.) die Spende in Höhe von 700 € an Mitarbeiter und Leitung der Einrichtung. Das Geld wird dort

genutzt, um Spielsachen für die Kinder zu kaufen und die gemeinsame Freizeit im Sommer zu finanzieren.



Spendenübergabe an die Wohngruppe „Vogel“



# Gummistiefelweitwurf 2015 – Rückkehr ins Storchennest

## Vorjahressieger dominieren erneut

Teilnehmer des Gummistiefelweitwurfs 2015

Nachdem der Bolzplatz im Storchennest wegen Baustellenarbeiten 2014 nicht zur Verfügung stand und der Gummistiefelweitwurf auf dem Maisels Field an der Hindenburgstraße stattfand, konnte der Stiefel 2015 wieder auf dem traditionellen Platz geschleudert werden. Nicht nur der Platz, auch die Spielgeräte hatten sich zum Vorjahr verändert. Die deutlich schwereren und größeren Gummistiefel verhinderten die ganz weiten Würfe an diesem regnerischen Tag. Trotzdem überwarfen 7 von 9 Frauen und 24 von 43 Männern die Qualifikationsweite von 12,5 m beziehungsweise 15,5 m. In der darauffolgenden Zwischenrunde, in der sich immer 2 Werfer im Best-of-3 duellierten, wurden die Finalisten festgelegt. Im Finale der Frauen setzte sich dann Miriam Mauer nach 2013 und 2014 zum dritten Mal in Folge gegen die Konkurrenz durch. Ihr Siegeswurf von 17,5 m



glückte ihr direkt im ersten Versuch der Finalrunde. Obwohl diese Weite in den Vorrunden schon von anderen Teilnehmerinnen überboten wurde, konnte im Finale keine Werferin mehr konkurrenzen. Auch im Finale der Männer schlug der Titelverteidiger erneut zu. Hier war das Finale jedoch weitaus umkämpfter. Nach mehreren Führungswechseln, setzte sich Michael Ertl mit 30 m vor Raphael Kunz (29 m) und Jonas Mayer (26,5 m) durch.

Neben der Ehrung der Sieger wurde ebenfalls wieder der Publikumspreis, in Form eines sauren Gurkenglases, vergeben. Für diesen qualifizierte sich Pia Ruckdeschel durch einen Wurf mit negativer Weite. Nach andauerndem Nieselregen waren die meisten Teilnehmer und Zuschauer schließlich froh, als sich die Gruppe aufmachte, um den begonnenen Tag bei der Erika in der Birkengaststätte ausklingen zu lassen.

6

# Himmelfahrtskommando durch die Mainauen

## Der Alumniverein lud zu einer gemütlichen Wanderung am Roten Main ein

In diesem Jahr begab sich eine Truppe der CSG e.V. bestehend aus mutigen Chemikerinnen und Chemikern am 5. Mai auf ein Himmelfahrtskommando nach Neudrossenfeld. Beladen mit einem Bollerwagen voll Proviant und sogar unterstützt durch zwei Hunde begann die Wanderung in der Bayreuther Innenstadt am Roten Main entlang Richtung Heinersreuth. Bei bestem Wetter und Sonnenschein wanderte die Gruppe über Neuenplos und Dreschenau nach Neudrossenfeld. Natürlich wurden einige Pausen eingelegt, um sich zu stärken, zu sonnen, aber auch um die wirklich schöne Wald- und Wiesenlandschaft rund um das Maintal zu genießen.

In Neudrossenfeld angekommen erwartete die Wandergruppe ein kleiner Empfang mit Häppchen und frisch gezapftem Bier. Anschließend gab es vom Braumeister des Bräuwercks persönlich eine kleine Führung durch

die Brauerei. Die mit einem 10 hL Sudhaus von Kaspar Schulz ausgestattete Brauerei wurde 2010 von der Gemeinde durch die Gründung einer Aktiengesellschaft renoviert und finanziert. 2013 ging sie schließlich in Betrieb. Je nach Jahreszeit werden verschiedenste schmackhafte Biersorten gebraut.


Nach der äußerst interessanten Führung durch Brauerei und Brautechnik konnten sich alle noch einmal im Biergarten stärken, bevor man sich schließlich auf den Rückweg machte. In Bayreuth angekommen ging manch einer noch ein Eis essen oder ließ den Abend schließlich noch gemütlich im Vogelsgarten ausklingen.



Gruppenfoto der Truppe am Drossenfelder Bräuwerck

# CSG-Völkerballturnier 2016

## Bachelor-Mannschaft triumphiert

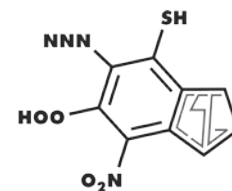


Am Freitag, den 1. April diesen Jahres lud die CSG e.V. die Lehrstühle der Chemie sowie die Studenten der Bachelor- und Master-Jahrgänge zum traditionellen Völkerballturnier ein. Neben den Lehrstuhlmannschaften AC I/III, AC II, PC I, OC I und MC I meldeten sich eine Bachelor-Mannschaft und sogar zwei Master-Mannschaften

an. Damit kämpften dieses Jahr acht Mannschaften um den Pokal. Die Mannschaften wurden per Losverfahren in zwei 4er Gruppen eingeteilt. Innerhalb der Gruppen wurden die Platzierungen zunächst im Modus „Jeder gegen Jeden“ ausgespielt. In Gruppe A setzte sich das Bachelorteam souverän vor dem Team Master I und dem Team der physikalischen Chemie durch. Schlusslicht bildete chancenlos das Team der MC I. In Gruppe 2 sicherte sich dagegen das Team der AC II die Teilnahme am Finale. Die folgenden Plätze belegten die

Mannschaften Master II, AC I/III sowie das Team der OC I. Im Anschluss wurden die Platzierungsspiele durchgeführt, wobei die beiden viertplatzierten Mannschaften der Gruppen um den 7. Platz spielten, die beiden drittplatzierten um den 5. Platz, usw. Dabei konnte der ehemalige Dauersieger aus der MC I nach den Niederlagen beim Kickerturnier und

dem Gummistiefelweitwurf nur den 7. Platz belegen. Damit ging der Wanderpokal „Arsch mit Ohren“, welcher traditionsgemäß an den Tabellenletzten verliehen wird, an das Team Master II. Das Spiel um Platz 5 entschied die PC I gegen die OC I für sich. Im kleinen Finale errang das Team Master I gegen das Team der AC I/III einen achtbaren 3. Platz. Es folgte das große Finale, in dem sich die Bachelor-Mannschaft gegen die Mannschaft der AC II den verdienten Turniersieg holte. Zusammenfassend war es ein sehr erfolgreiches Völkerballturnier mit großer Beteiligung und somit äußerst spannenden Spielen. Im Anschluss konnten bei schönem Wetter die sportlichen Ereignisse bei einem geselligen Grillabend diskutiert werden.



Die Siegermannschaft in Aktion



Sieger des diesjährigen Turniers: Die Bachelor-Mannschaft

## Die CSG e.V. beim „Girls´ Day 2016“

### Photolithographie- Schreiben mit Licht

Die CSG e.V. beteiligte sich auch dieses Jahr mit einem eigenen Beitrag am „Girls´ Day 2016“. Am 28. April waren Schülerinnen in ganz Deutschland eingeladen, Unternehmen und Hochschulen zu besuchen und dort Ausbildungsberufe und Studiengänge kennen zu lernen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind. Auch in Bayreuth konnten Mädchen und junge Frauen etwas Uni-Luft schnuppern. Mit der Aktion möchte die Universität Bayreuth Mädchen für technisch-naturwissenschaftliche Fachbereiche begeistern und den Anteil von Frauen im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwis-

senschaften und Technik) erhöhen. Insgesamt 96 Schülerinnen ab der 5. Klasse verteilten sich auf Workshops aus der Welt der MINT-Fächer, in denen die Teilnehmerinnen selbst aktiv werden konnten. Stellvertretend für die CSG e.V. hielten Pia Ruckdeschel und Christian Stelling für die Schülerinnen den Laborversuch „Photolithographie – Schreiben mit Licht“ ab. 18 Schülerinnen entschieden sich für einen halben Tag im Chemie-Labor und lernten dabei, was sich hinter dem Begriff Photolithographie verbirgt. Ausgerüstet mit Laborkitteln, Schutzbrillen und -handschuhen schritten sie dann selbst zur Tat und beschrie-

ben eine beschichtete Platte mit Hilfe von Licht mit Bildern bekannter Comic-Helden oder selbst gemalter Motive. Die Mädchen hatten sichtlich Spaß bei der Entwicklung ihres persönlichen Bildes, welches sie selbstverständlich mit nach Hause nehmen durften. Anschließend konnten sich die Teilnehmerinnen aller Workshops in einer gemeinsamen Abschlussrunde mit anschließendem Mittagessen über ihre Erlebnisse austauschen. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Herrn Prof. Dr. Peter Strohmriegel für die Überlassung der Geräte und Materialien für den Versuch.

# Einmalig: Chor der Absolventen auf der Geoökologiefeier 2015/16



Am 23. Januar wurde im Saal des Studentenwerks gefeiert: Insgesamt 30 Absolventinnen und Absolventen des Bachelor- und Masterstudiengangs Geoökologie feierten mit Lehrenden, Familien und Freunden den Abschluss ihres Studiums. Dabei gab es eine Premiere: Zum Ausklang sangen alle Gefeierten gemeinsam ein selbst gedichtetes Abschiedslied – ziemlich sicher für diesen Chor ein einmaliger Auftritt. Für diesen Einsatz legte später Studiengangsmoderator Prof. Andreas Held – wie vorab versprochen – im Glashaus als DJ Musik aus seiner eigenen Studienzeit auf.

Das Fest wartete noch mit weiteren Premieren im inzwischen bewährten Ablauf der Geoökologie-Absolventenfeiern auf: So hatten die angereisten Familien und Freunde schon vor dem Sektempfang Gelegenheit, die Gewächshäuser des Ökologisch-Botanischen Gartens zu bewundern. Und das Buffet nach den Feierlichkeiten kam diesmal – wegen des großen Bedarfs an vegetarischen und veganen Speisen – nicht vom stadtbekanntem Metzger wie in den Jahren zuvor.

Durchs Programm der Feierstunde führten Lena Kopp und Moritz Zeising. Festredner Prof. Stefan Peiffer forderte die Absolventen auf, auf ihren weiteren Wegen genau das zu sein, was oft nur abschätzig genannt wird, nämlich „Weltretter“. Die Absolventen hatten ihre Rede aufgeteilt: Teresa Vogl zeigte für den Bachelorstudiengang anhand der Auftritte ihrer Kommilitonen sehr anschaulich auf, wo und wie ein Gecko in jedem der sechs Semester üblicherweise anzutreffen war. Anja Schnell präsentierte dem staunenden Publikum das im Masterstudium immer häufiger genutzte Format des „Papers“: einen wissenschaftlichen Artikel zum Thema „Novel Insights into the Speciation of functional Groups in Geology ending up in Equifinality“. Die Ehemaligen waren in kleinerer Zahl vertreten als in den Vorjahren, deckten aber nichtsdestotrotz mit Gecko-Studenten aus den 80er, 90er und 2000er Jahren gleich drei Jahrzehnte ab. Moderiert von Stefan Reuschel (VGöD e.V.) und Birgit Thies (BcG Alumni e.V.) eröffneten sie mit simplen Ja/Nein-Antworten amüsante

Einblicke in die Entwicklung des Studiengangs.

Gegen Ende der Feierstunde erhielten die Absolventen - moderiert vom Prüfungskommissionsvorsitzenden Prof. Michael Hauhs - unter dem Applaus der Festgesellschaft ihre Urkunden von den Betreuerinnen und



Drei Jahrzehnte Geoökologie auf der Bühne stellen sich den Fragen der Moderatoren

Betreuern. Den etwas wehmütigen Abschluss machte das „heldenhafte Gecko-Lied der Absolventen“ mit Friedrich Boeing an der Gitarre, Lena Pfister am Keyboard und Stefan Prinz an der Geige zur Melodie von John Denver - Leaving on a Jet Plane: „Denn wir schweben durch alle Sphären und schlagen uns auch mal durch Dreck... Oh Profs, wir woll'n nicht geh'n“. Nach dem Erinnerungs-Gruppenfoto war das Buffet wohlverdient, und später zogen ins Glashaus zum Weiterfeiern nicht wenige Eltern mit.



Standing Ovations der Dozenten für den Chor der Absolventen.



## Berufsinfo-Abend für Geoökologen

Einblicke in das Berufsleben von Geoökologen außerhalb der Forschung gab Anfang Dezember 2015 im Glashaus im Rahmen eines „Gecko Nachtcafés“ - organisiert von den drei Bayreuther Geoökologen Leonie Gass, Sebastian Knietig und Sebastian Maier. Das Angebot wurde sehr gut angenommen – das Glashaus war voll und statt des geplanten Einzelvortrags gab es spontan eine abwechslungsreiche Diskussion mit Andreas Heßberg (Reiseleiter und Autor), Franz Moder (Leiter des in Bayreuth ansässigen Büros „OPUS“) und Stefan Reuschel (2. Vorsitzender des VGöD, tätig im GIS Bereich) auf der Bühne. Es ging darum, wie sich Geoökologen weiterentwickeln und welchen Weg sie nach dem Studium einschlagen können. Die Diskutanten rieten den Zuhörern

zu Mut und Selbstbewusstsein in Bezug auf neue Aufgaben und Offenheit gegenüber neuen Themenbereichen. Nach über einer Stunde Diskussion nutzten beim klassischen Nachtcafé noch viele junge Geoökologen die

Möglichkeit, direkte Fragen an die Referenten zu stellen.

Der Berufsinfo-Abend wurde von BcG Alumni finanziell gefördert. Weitere Aktionen sind sehr willkommen – wir finanzieren auch „Euer Ding“!



*Volles Glashaus zum Berufsinfo-Abend*

## Nach dem Studium ist vor dem Berufseinstieg

### Berufsorientierungsseminar für Studierende der Geographie

„Was machst du denn damit?“ Diese Frage bekommen Geographie-Studenten nur allzu oft in Bezug auf ihre Berufsaussichten nach dem Studium zu hören. Im Gegensatz zu einem Medizin-, Jura- oder Lehramtsstudium ist mit Geographie kein eindeutiges Berufsbild verbunden. Geographen können aufgrund ihres breit angelegten Studiums, das sich den Mensch-Umwelt-Beziehungen auf allen Maßstabsebenen widmet, in der Wirtschaftsförderung genauso einen Arbeitsplatz finden wie in Raum- oder Landschaftsplanung, in der Immobilien- oder Versicherungs-

wirtschaft, in der Entwicklungszusammenarbeit, in der Forschung oder in der Einzelhandelsentwicklung.

Wie in diesem unübersichtlichen Arbeitsmarkt für Geographen der Berufseinstieg gelingen kann, war Thema einer Veranstaltung, die am 3. Juni 2016 am Geographischen Institut der Universität Bayreuth stattfand. Die Vortragsveranstaltung wurde als Praxisforum von Sebastian Norck (Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung) gemeinsam mit Luisa Linek (Mitglied im Vorstand des Deutschen Verbands für Angewandte Geographie) organisiert

und von BcG Alumni e.V. finanziell unterstützt. Ziel war es, unter der Leitfrage „Geographiestudium – und dann?“ einen Überblick über Berufsmöglichkeiten für Geographen zu bieten. Dazu wurden Geographen aus der Berufspraxis und Personalreferenten eingeladen, die über die Kompetenzen referierten, die Berufsanfänger mitbringen sollten. Die Veranstaltung fand ein breites Interesse, mehr als 40 interessierte Studierende aus Bayreuth und anderen Universitäten diskutierten mit den Referenten über den Berufseinstieg nach dem Geographiestudium.

Zu Beginn des Praxisforums zeigte Sebastian Norck mit Blick auf die üblichen Diskussionen über den Status des Geographen als „Universal-Laien“, dass das Geographie-Studium eher zum „Allround-Talent“ macht, weil es viele Schnittstellen zu unterschiedlichen Nachbarfächern – von Betriebswirtschaftslehre über Politikwissenschaft bis Informatik – aufweist und ganz unterschiedliche Spezialisierungen ermöglicht. In kurzen Vorträgen präsentierten anschließend Lea Gulich (TenneT TSO GmbH, Bayreuth), Maximilian Stöhr (Büro PLANWERK, Nürnberg



*Ein voll besetzter Seminarraum am Geographischen Institut zeugte von der großen Resonanz, die dieses Forum unter den Studenten auslöste. Foto: S. Norck.*

► **Fortsetzung: Nach dem Studium ...**

und Schwarzenbach a.d.Saale), Luisa Linek (GfK Geomarketing GmbH, Hamburg) und Michael Kreißl (Regierung der Oberpfalz, Regensburg) ihr jeweiliges Berufsfeld. Sie referierten über die Fähigkeiten, die sie aus dem Geographiestudium für ihren Arbeitsalltag, der von der Energiewirtschaft bis zur Landes- und Regionalplanung reicht, mitnehmen konnten. Tino Benker-Schwuchow (BNP Paribas Real Estate Holding GmbH, Frankfurt am Main) berichtete als Leiter des Human-Ressource-Bereichs eines international tätigen Unternehmens darüber, worauf bereits im Studium für den weiteren Berufsweg geachtet werden sollte.

Die Referenten motivierten die Teilnehmer der Veranstaltung, selbstbewusst mit ihren fachlichen und methodischen Kompetenzen auf den Arbeitsmarkt zu gehen, schließlich werde im Geographiestudium vernetztes Denken vermittelt, was in vielen Berufen zunehmend wichtig sei. Außerdem wurde darauf hingewiesen, sich nicht nur kontinuierlich über den Arbeitsmarkt für Geographen zu informieren, sondern sich schon als Student auch über seine eigenen Anforderungen an das künftige Arbeitsgebiet Klarheit zu verschaffen, um sich gezielt spezialisieren zu können. Um zum Spezialisten für bestimmte Berufsfelder zu werden, gibt es viele

Möglichkeiten, Weichen frühzeitig zu stellen: durch Praktika, die dabei helfen, Berufsfelder kennenzulernen, durch Nebenfächer und spezielle Methodenkurse oder durch die Vertiefung spezieller Kenntnisse in der Abschlussarbeit. Alle Referenten stellten zudem die Bedeutung von Netzwerken für einen erfolgreichen Berufseinstieg heraus, sei es im Kreis der Kommilitonen oder durch die Mitgliedschaft in Vereinen und Berufsverbänden.

Das Seminar wurde von BcG Alumni finanziell gefördert. Weitere Aktionen sind sehr willkommen – wir finanzieren auch „Euer Ding“!



**Stellt was auf die Beine!**

**Wir finanzieren Euer DING**

- Arbeitsmarktexperten einladen
- Selbstmarketing lernen
- Podiumsdiskussionen veranstalten
- Soft Skills erwerben
- Berufstätige erzählen lassen
- Exkursionen organisieren
- Zum Science Slam einladen

**BcG Alumni e.V. unterstützt Aktionen für und von Studierenden und Absolventen der Fakultät.**

Fragen & Ideen mit Finanzbedarf an:  
[bcg-alumni@uni-bayreuth.de](mailto:bcg-alumni@uni-bayreuth.de)

## Neuer Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung Anfang Dezember 2015 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Mit dabei sind nun (von links nach rechts): Lina Fürst als Beisitzerin (Geoökologie), Sebastian Norck als Kassenprüfer (Geographie), Alfons Weig als Beisitzer (Biologie), Birgit Thies als stellvertretende Vorsitzende (Geoökologie), Alexander Ströhl als Vorsitzender (Geographie) und Sonja Endres als Schatzmeisterin (Biologie). Nicht im Bild ist der zweite Kassenprüfer Ulrich Hambach (Geographie).



Wir wünschen allen Mitgliedern und Förderern einen wunderschönen, genussvollen und erlebnisreichen Sommer! Eure Vorstandschaft

## Die Uni auf der Landesgartenschau – vorbeischaun lohnt sich!



Lust auf einen Ausflug ins Grüne? Vom 22. April bis 9. Oktober 2016 findet unter dem Motto „Musik für die Augen“ in der Wilhelminenaue die Bayreuther Landesgartenschau statt. Auf rund 45 Hektar erwarten die Besucherinnen und Besucher links und rechts des renaturierten Roten Mains zahlreiche Veranstaltungen und Attraktionen. Neben den Blumenschauen finden zum Beispiel Konzerte und Theateraufführungen statt, es gibt Mitmach-Aktionen oder man kann sich sportlich betätigen. Mit dabei ist auch die Universität Bayreuth – in der Regel donnerstags beim Uni-Tag, sowie mit verschiedenen Stationen auf dem Gelände: dazu gehören der am Uni-Pavillon, der neben vielen Infos zur Uni Bayreuth auch Schutz vor Sonne, Wind und Wetter bietet, der Bioenergiehügel mit vielen Alternativen zur Energiepflanze Mais, der Ozongarten und die Anpflanzung des Ökologisch-Botanischen Gartens zum Thema „Paprika, Chili & Co“. Der ÖBG auf dem Campus ist eine offizielle Außenstelle der Landesgartenschau und bietet mit erweiterten Öffnungszeiten und Sonderführungen zusätzlich Möglichkeiten für die Begegnung mit der Natur. Am Ufer des Rotmains entlang zieht sich ein Auenlehrpfad mit 17 Stationen und der Blauflügeligen Prachtlibelle als Logo. Dieses langfristig angelegte Projekt soll über die Landesgartenschau hinaus Besuchern den Roten Main und seine Auen als Lebensraum und ökologischen Dienstleister näher bringen. Koordiniert wurden Schautafeln und Internetangebot vom Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung BayCEER. Die Kreisgruppe Bayreuth des BUND Naturschutz sowie der Bezirksfischereiverband bereiten verschiedene Themen vor Ort spielerisch in der „Rotmainsafari“ und den Aktionstagen ‚Fischer machen Schule‘ auf, Führungen für Erwachsene ergänzen das Angebot.

**Termine auf der letzten Seite, mehr Infos unter [www.bayceer.uni-bayreuth.de/au/](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/au/) [www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/terminkalender/landesgartenschau](http://www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/terminkalender/landesgartenschau)**

## TERMINE

### GDCh – Kolloquien

**Do. 07.07.2016, 17:00 Uhr s.t., H11 / NW I**  
„Chemische Biologie  
zellulärer Kohlenhydrate“  
Prof. Dr. Valentin Wittmann,  
Universität Konstanz

**Do. 17.07.2016, 17:00 Uhr s.t., H11 / NW I**  
(Thema wird noch bekannt gegeben)  
Prof. Dr. Manfred Auer,  
Universität of Edinburgh

### BayCEER Kolloquium

H6 / GEO

**Do. 21.07.2016, 12:00 Uhr**  
„Biogenic Weathering“  
Dr. Marie Spohn, Soil Biogeochemistry,  
Soil Ecology, BayCEER, University of  
Bayreuth

### Physikalisches Kolloquium

H19 / NW II

**Di. 12.07.2016, 17:00 Uhr**  
„Instabilities and Broken Symmetries in  
Diamagnetically-Levitated Liquids and  
Liquid-Grain Systems“  
Richard Hill, PHD

### Ökol.-Botanischer Garten

**So. 24.07.2016, 10:15 Uhr**  
Konzert: Festliche Matinée  
Orchesterverein Bayreuth

**So. 24.07.2016, 11:30 Uhr**  
Vernissage: 66. Bayreuther Kunstaus-  
stellung des Kunstverein Bayreuth e.V.

**So. 24.07.2016, 18:00 Uhr**  
Literatur und Musik:  
Serenade am Victoria-Becken  
Gitarren- und Mandolinenorchester der  
Städtischen Musikschule Bayreuth

**So. 04.09.2016, 10:00 – 15:00 Uhr**  
Aktionstag zum Thema  
„Paprika, Chili & Co“

### Aktionen auf der LGS

**Treffpunkt Uni-Pavillon (Nähe Eingang  
Nord, gegenüber der Jungen Bühne)**

**Do. 21.07.2016, 16:00-17:00 Uhr**  
Der Fluss und seine Aue – unsichtbare  
Wechselwirkungen im Untergrund  
Dr. Luisa Hopp, Lehrstuhl Hydrologie,  
BayCEER, Uni Bayreuth

**Sa. 23.07.2016, 21:00-00:00 Uhr**  
Mit Nebel und Laser der Kaltluft in der  
Aue auf den Spuren - Mikrometeorologie  
zum Anfassen und Mitmachen  
mit „Rockin' Dinos“  
Prof. Christoph Thomas, Mikro-  
meteorologie, BayCEER, Uni Bayreuth

**Do. 28.07.2016, 16:00-17:00 Uhr**  
Invasive Arten in Flussauen  
Prof. Heike Feldhaar, Populationsökologie  
der Tiere, BayCEER, Uni Bayreuth

**Do. 11.08.2016, 16:00-17:30 Uhr**  
Mikroplastik im Süßwasser –  
unsichtbare Gefahr?  
Prof. Christian Laforsch, Lehrstuhl für  
Tierökologie, BayCEER, Uni Bayreuth

**Do. 18.08.2016, 16:00-18:00 Uhr**  
Landschafts- und Kulturgeschichte der  
Aue  
Thomas Kolb, Lehrstuhl für Geomorpho-  
logie, BayCEER, Uni Bayreuth

**Do. 01.09.2016, 13:00-17:00 Uhr**  
Präsentation und Beratung zum Thema  
„Scharfe Pflanzen: Chili und Paprika“  
Ökologisch-Botanischer Garten

**Do. 08.09.2016, 16:00-17:00 Uhr**  
Weiden (*Salix*): Vielfalt, Ökologie und Nut-  
zung einer unterschätzten Gehölzgruppe  
PD Dr. Gregor Aas, Ökologisch-  
Botanischer Garten, Uni Bayreuth

**Do. 15.09.2016, 16:00-17:00 Uhr**  
Nachhaltiger Anbau von tropischem Obst  
in Oberfranken – Geht das?  
Dr. Marianne Laurer, Ökologisch-  
Botanischer Garten

**Do. 22.09.2016, 16:00-17:00 Uhr**  
Was isst der Mensch? Pflanzliche Nah-  
rungsmittel und ihre Bedeutung für uns.  
Prof. Dr. Stephan Clemens, Lehrstuhl für  
Pflanzenphysiologie, BayCEER

**Do. 29.09.2016, 16:00-17:00 Uhr**  
Partnertausch im dunklen Wald - Wie  
Orchideen ihre Pilzpartner zur Nährstoff-  
gewinnung nutzen.  
Prof. Dr. Gerhard Gebauer, BayCEER-  
Labor für Isotopen-Biogeochemie

**Do. 06.10.2016, 16:00-17:00 Uhr**  
Klimawandel und Wald; Baumarten für  
den Wald von morgen.  
PD Dr. Gregor Aas, Ökologisch-  
Botanischer Garten

## WISSENSCHAFTSTAG Freitag, 22.07.2016

Der 10. Wissenschaftstag der Europä-  
ischen Metropolregion Nürnberg findet  
in diesem Jahr am Freitag, den 22. Juli  
ab 12:45 Uhr an der Universität Bay-  
reuth statt. Akteure aus Wissenschaft,  
Wirtschaft, Politik und Bildung treffen  
sich in Bayreuth zum Kennenlernen  
und Austauschen, um in gemeinsamen  
Projekten Innovationen voranzutrei-  
ben. Konkrete Themen sind Energie,  
Mobilität, Gesundheit und IT/Sensorik.

## AKADEMISCHE FEIER GEOGRAPHIE Samstag, 19.11.2016, 16 Uhr

An unsere Alumnis ergeht wieder eine  
herzliche Einladung zur Akademischen  
Feier im Saal des Studentenwerks!  
Wir verabschieden an diesem Tag die  
Absolventinnen und Absolventen des  
Jahres 2016 und feiern diesen Anlass  
gemeinsam mit ihren Familien und  
Freunden sowie den Beschäftigten  
des Geographischen Instituts. Wir wür-  
den uns freuen, wenn sich auch wieder  
Alumnis zum Mitfeiern einfinden. Das  
Programm ist auf der Homepage des  
Geographischen Instituts unter ‚Ter-  
mine und Veranstaltungen‘ einsehbar.  
Ansprechpartner: Alexander Ströhl  
(Alexander.Stroehl@uni-bayreuth.de).

## ABSOLVENTENFEIER GEOÖKOLOGIE 2016/17 Samstag, 21.01.2017

## IMPRESSUM

### Herausgeber

aluMPI e.V.  
Absolventen- und Förderverein  
MPI Uni Bayreuth e.V.  
[www.alumpi.de](http://www.alumpi.de)

CSG e.V.  
Chemiker Spass Gesellschaft  
[www.csg.uni-bayreuth.de](http://www.csg.uni-bayreuth.de)

BcG Alumni e.V.  
Absolventenverein für Biologie,  
Biochemie, Geoökologie und  
Geographie  
[www.bcg-alumni.uni-bayreuth.de](http://www.bcg-alumni.uni-bayreuth.de)

### Auflage

600 Exemplare

### Satz / Layout

GAUBE media agentur, Bayreuth  
[www.gaube-media.de](http://www.gaube-media.de)